



Bundesfachverband Öffentliche Bäder e.V.

Das öffentliche Bad als Gesundheitszentrum

**Wege zu einer modernen Angebotsstruktur
als Bestandteil der Daseinsvorsorge**

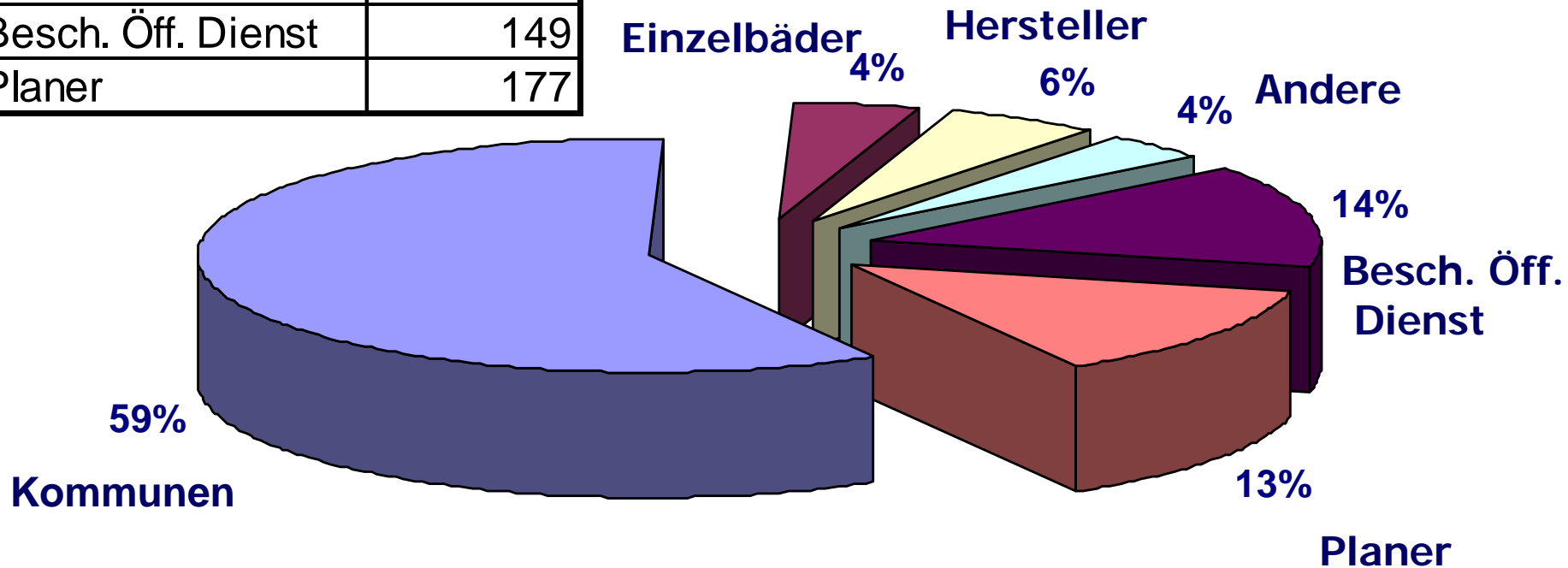
Michael Weilandt, Stuttgart, 18. Juni 2009





Mitgliederstruktur

Mitglieder	1242
Kommunen	736
Einzelbäder	63
Hersteller	70
Andere	47
Besch. Öff. Dienst	149
Planer	177





Arbeitsgremien

175 Experten

Technischer Ausschuss (TA)

Ausschuss Bäderbetrieb (ABB)

Arbeitskreise

**Wasseraufbereitung
Elektrotechnik
Bäderbau
Heizung-, Lüftungs-,
Energie- und
Energie- und
Energie- und
ENEV**



**Betriebswirtschaft
Bäderpolitik
Organisation
Schwimmbadpersonal
Fortbildung**



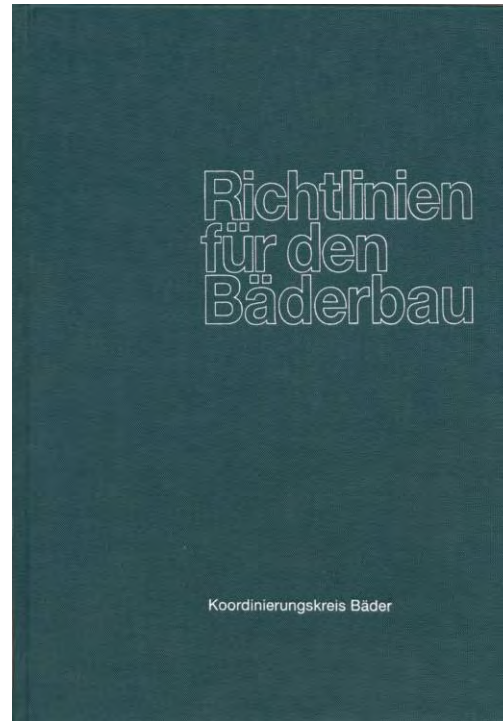


Dienstleistungen

Bundesfachverband Öffentliche Bäder e.V.
Seminar Nummer **0966**
Kleinkindschwim
Eltern-Kind-Schwim
mit 1- bis 2¹/₂-jähr
Kindern
13. und 14. Oktober 2005
Veranstaltungsort
Meiningen

Bundesfachverband Öffentliche Bäder e.V.
Seminar Nummer **0935**
Kompaktseminar:
Aufbereitung von
Schwimm- und
Badebeckenwasser
21. - 24. April 2009
Veranstaltungsort
Willingen/Hochsauerland

BÄDER



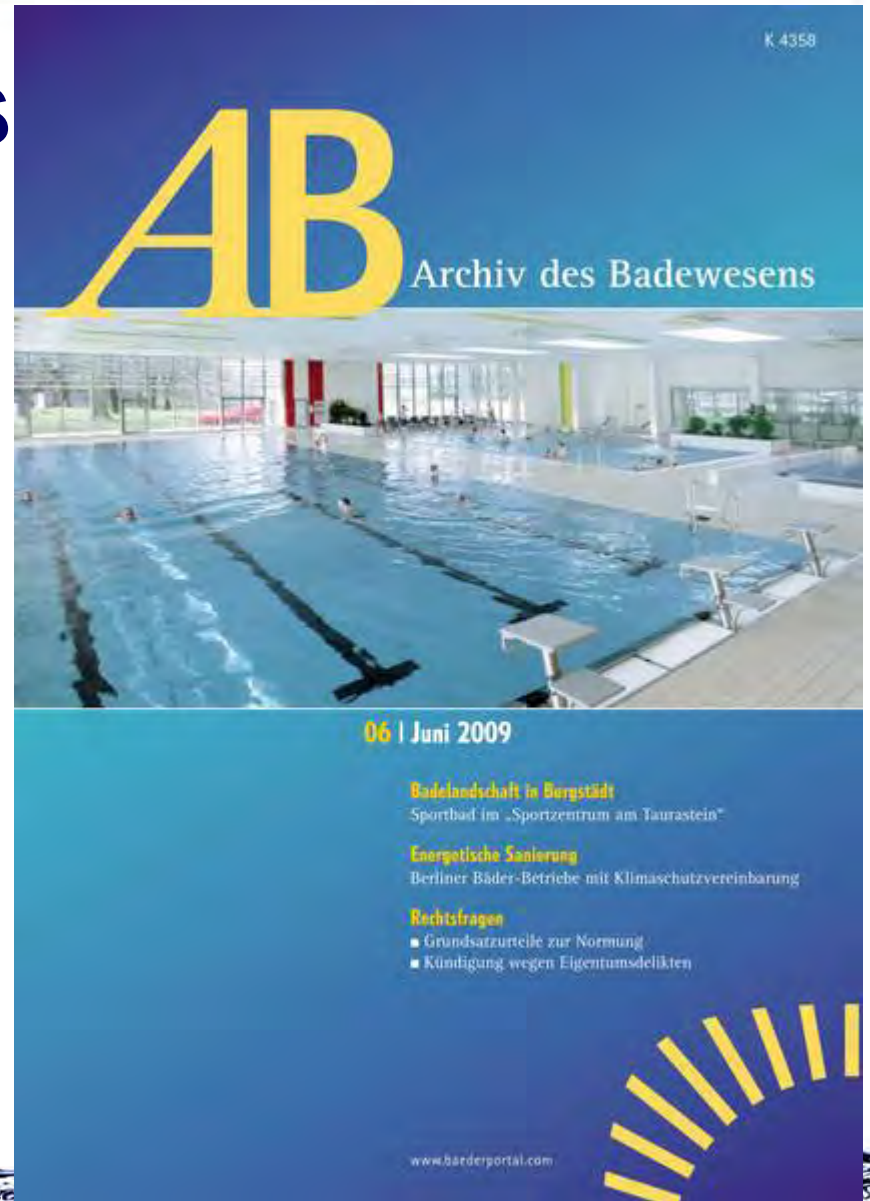
Richtlinien
Merkblätter
Fortbildung
Beratung





AB - Archiv des Badewesens

Die führende
europäische
Fachzeitschrift





Wir sind für Sie da! [Ihr Verband](#) [Veranstaltungen](#) [Termine](#) [BÖB/AB Exklusiv](#) [Ihr Forum](#) [Hilfe](#)

[Fachzeitschrift AB](#) | [Beratung](#) | [Aus- und Fortbildung](#) | [Regelwerk](#) | [Betriebsvergleich ÜÖBV](#) | [Betriebshandbuch](#) | [Befragungen](#) | [Anschriften](#)

Der ÜÖBV 2008 ist online



Der Überörtliche Betriebsvergleich (ÜÖBV) Bäderbetriebe ist freigeschaltet, die Daten des Jahres 2008 können ab sofort hier eingegeben werden:

[ÜÖBV 2008 Befragungsseite ...](#)

Der schnelle Weg zum Eingabebotol führt auch über das Menü auf der rechten Seite (oben)

Nur 46 Fragefelder sind es, die eine Eingabe erfordern und damit zunächst auch verfügbare 46 Ergebniskategorien. Dazu kommen etwa 50 errechnete Kennwerte, die Rückschlüsse auf die Effizienz des

Badebetriebs zulassen.

Die Daten werden schnell und verlustfrei an uns übermittelt und nach einer kurzen Korrekturdurchsicht direkt in eine Ergebnispräsentation eingepflegt. Der Teilnehmer sieht also kurzfristig ein erstes Ergebnis der Erhebung auf der Grundlage der bis dahin eingegangenen Daten.

[Hier geht es zu den Preisen und zu weiteren Informationen ...](#)

Ideensammlung zur Vereinbarung von Zielen

Vor einigen Wochen ist in A.B. Archiv des Badewesens (A.B. 04/08 S. 196 ff.) ein Artikel von Dipl.-Ing. Roland Kettler zum leistungs- und erfolgsorientierten Entgeltsystem (LES) bei den Bäderbetrieben Osnabrück erschienen. Auch der Arbeitskreis (AK) Schwimmbadpersonal der Verbände des Badewesens, in dem Vertreter der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen e. V., Essen, des Bundesfachverbandes Öffentliche Bäder e. V. (BÖB), Essen, und des Bundesverbandes Deutscher Schwimmmeister e. V., Wesseling, mitarbeiten, befasst sich seit einiger Zeit mit dieser Thematik. Der AK legt mit der nachfolgenden Liste eine Ideensammlung mit Zielen vor, die im Bäderbereich für ein LES in Frage kommen können.

[Hier können Sie die Ideensammlung downloaden.](#)



Online-Befragungen

[Zur ÜÖBV-Onlinebefragung ...](#)

[Zur Freibadbefragung ...](#)

Badewesens

[Zum aktuellen Stellenmarkt ...](#)

Mai-Ausgabe



Suche:

Benutzer:

Passwort:

Login

[Sitemap](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

www.baederportal.com



[Wir sind für Sie da!](#) | [Ihr Verband](#) | [Veranstaltungen](#) | [Termine](#) | [BÖB/AB Exklusiv](#) | [Ihr Forum](#) | [Hilfe](#) | [AIMS](#)

[Mitglieder](#) | [AB-Artikeldatenbank](#) | [Mitarbeiter der Gremien](#) |

Verkehrssicherung allgemein

[Aufsicht allgemein](#)
[Personaleinsatz](#)
[Aufsicht bei Schul- und anderem Gruppenschwimmen](#)
[Verkehrssicherungspflicht in anderen Bereichen](#)

Urteile zu Anlage und Ausrüstung

[Ansaugunfälle](#)
[Abtrennung von Nichtschwimmerbereichen](#)
[Technische Anlagen](#)
[Außengelände](#)
[Streupflicht](#)
[Schnittverletzung](#)

Unfälle auf und an Wasserrutschen

[Verkehrssicherung an Rutschen allgemein](#)
[Rutschenunfälle allgemein](#)
[Ampelanlagen](#)
[Spezielle Rutschen](#)
[Rutschhaltungen](#)
[Rutschaufgang](#)
[Rutschenkonstruktion](#)
[Verschiedene Urteile zu Rutschen](#)

Spielgeräte

[Spielgeräte Freigelände](#)
[Wasser-Spielgeräte](#)

Sprunganlagen und Sprungunfälle

[Sprunganlage](#)
[Sprungunfall](#)

Sturz/Bodenbeschaffenheit

[Ausrutschen/Stolpern](#)
[Absturz von Teppen, Leitern und in das Becken](#)

Sauna und Solarium

[Sauna](#)
[Solarium](#)

Online-Befragungen

[Zur ÜÖBY-Onlinebefragung ...](#)
[Zur Freibadbefragung ...](#)

AB Archiv des Badewesens

[Zum aktuellen Stellenmarkt ...](#)
Die März-Ausgabe erscheint am
2. März 2009



Suche:

Angemeldet als: boeb

[Logout](#)

[Passwort ändern](#)

[Sitemap](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)



AB Artikeldatenbank

Finden Sie einen Artikel, indem Sie eine Rubrik und/oder eine Ausgabe auswählen. Um die Suche einzuschränken, können Sie optional einen Suchtext angeben (Volltextsuche).

Rubrik:

alle Rubriken

Ausgabe:

alle Ausgaben | alle Jahrgänge

Suchtext (optional):

Heilbäder | - Suchart wählen -

Anzeigen

Seite: 1 2 3 4 5

04/2002

Wasseraufbereitung in Heilbädern für Therapie- und Bewegungsbecken

Bernd Kannewischer

01/2003

Training zur Vorsorge und Rehabilitation besser im Wasser als an Land

Seit Mitte Juni letzten Jahres testet die Vinzenz Klinik in ihrer Therme in Bad Ditzgenbach zwei neuartige Geräte für das Training im Wasser: den „Aqua-Slider“, eine Art Unterwasser-Langlaufski, und den „Aqua-Cruiser“, ein Unterwasser-Fahrrad.

07/2003

Wirtschaftliche Situation und neue Chancen in Heilbädern und Kurorten

In Deutschland werden von den Statistischen Landesämtern jährlich mehr als 17 Mio. Gästeankünfte in den rund 320 „höher prädikatisierten“ Heilbädern und Kurorten registriert. Als höher prädikatisiert gelten nach dem 1949 geschlossenen „Kronberger Abkommen“ zwischen dem Deutschen Bäderverband e. V., Bonn, und dem Bund der Landesfremdenverkehrsverbände (heute: Deutscher Tourismusverband e.V., Bonn): die Mineral- und Moorheilbäder (einschließlich Heilquellen- und Moorkurbetriebe), Seeheil- und Seebäder, Heilklimatische Kurorte, Kneippheilbäder und Kneippkurorte. *Burkhard Stoyke*

02/2004

Initiative zur Qualitätssicherung von Fitness- und Therapieangeboten im Wasser

Erste Initiative zur Qualitätssicherung im Bäderbereich seit etwa 20 Jahren in unternehmerischen Ausprägung...

Online-Befragungen

[Zur ÜÖBV-Onlinebefragung ...](#)
[Zur Freibadbefragung ...](#)

AB Archiv des Badewesens

[Zum aktuellen Stellenmarkt ...](#)

Die März-Ausgabe erscheint am 2. März 2009



Suche:

Angemeldet als: boeb

Logout

Passwort ändern

Sitemap

Kontakt

Impressum



Wir sind für Sie da! [Ihr Verband](#) | [Veranstaltungen](#) | [Termine](#) | [BOB/AB Exklusiv](#) | [Ihr Forum](#) | [Hilfe](#) | [AIMS](#)

[Fachzeitschrift AB](#) | [Beratung](#) | [Aus- und Fortbildung](#) | [Regelwerk](#) | [Betriebsvergleich ÜÖBV](#) | [Betriebshandbuch](#) | [Befragungen](#) | [Anschriften](#)

Merkblätter

Für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bädern stehen die nachfolgend aufgeführten Arbeitsunterlagen zur Verfügung.

Bestellung über: vertrieb@boeb.de

Arbeitsunterlagen / Stand 01.12.2008

Nr.	Bezeichnung	Ausgabe	EURO
B 8	Muster einer Haus- und Badeordnung für öffentliche Bäder	2005	7,50
B 25	Betriebsbuch für die Wasseraufbereitungsanlage (nach DIN 19643)	2006	19,00
B 41	Liste geprüfter Reinigungsmittel für keramische Beläge in Schwimmbädern (Liste RK) - Ausgabe 2008 mit 31. Ergänzung -	2008	19,00
B 51	Muster eines Nutzungsvertrages für die Überlassung von Schwimmbädern an Vereine	1981	6,50
B 60	Betriebliche und technische Voraussetzungen zur Säuglings- und Kleinstkinderwassergewöhnung in öffentlichen Bädern	1999	6,50
B 66	Überwintern von Becken in Freibädern	2001	6,50
B 69	Unfallmeldung in Bädern, DIN A4/ 20 Sätze - 5 fach	2008	17,00
B 71	AfA-Tabelle für Heil-, Kur- und Sport- und Freizeitbäder	1995	9,50
B 72*	Prospekt für die Werbung von Auszubildenden für den Ausbildungsberuf "Fachangestellte/r für Bäderbetriebe" (Mitglieder- u. Mengenrabatte können nicht gewährt werden)	2006	0,10
B 73	Praktikum im Berufsbild "Fachangestellte/r für Bäderbetriebe" - Rahmenplan für Praktikanten	2004	7,50
B 74	Eignungstest für Auszubildende für den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe	2004	7,50
B 74 Teil II	Eignungstest für Auszubildende für den Beruf des Fachangestellten für Bäderbetriebe	2006	7,50
B 75	Arbeitsgrundlage zur Beurteilung von Auszubildenden und Praktikanten im Beruf Fachangestellte/r für Bäderbetriebe	2006	7,50

Online-Befragungen

[Zur ÜÖBV-Onlinebefragung ...](#)
[Zur Freibadbefragung ...](#)

AB Archiv des Badewesens

[Zum aktuellen Stellenmarkt ...](#)
Die März-Ausgabe erscheint am 2. März 2009



Suche:

Angemeldet als: boeb

[Logout](#)

[Passwort ändern](#)

[Sitemap](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)



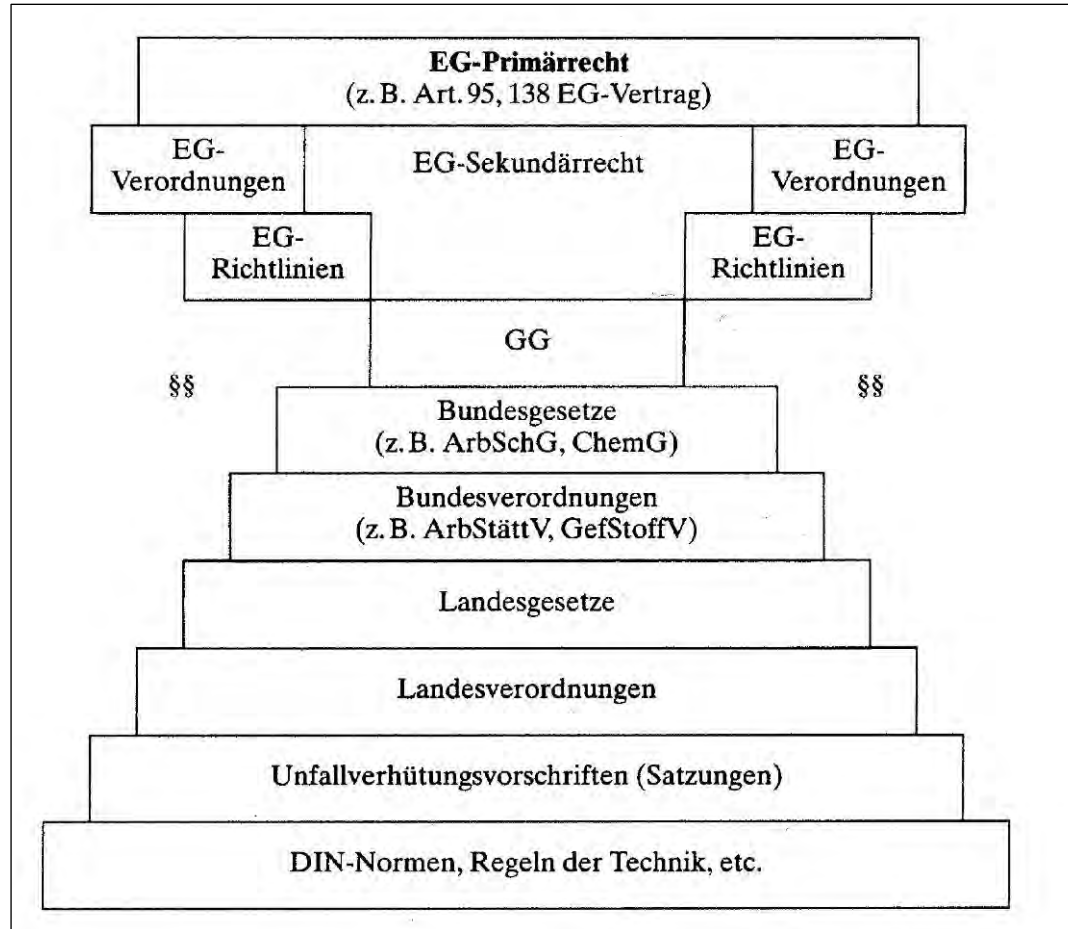
Die deutschen Merkblätter zur Aufsicht

- **94.05 Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht in öffentlichen Bädern während des Badebetriebes**
- **94.10 Einsatz von Rettungsschwimmern der Wasserrettungsorganisationen (WRO) in öffentlichen Bädern**
- **94.11 Muster eines Vertrages über die Übernahme der Beaufsichtigung des Badebetriebs im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht in öffentlichen Bädern**
- **94.12 Verkehrssicherungs- und Aufsichtspflicht in öffentlichen Naturbädern während des Badebetriebes**





Einbindung in Europäisches Recht





DIN EN 13451 „Schwimmbadgeräte“

Früher DIN 7931 bis 7939

- **DIN EN 13451 Teil 1** **Allgemeine sicherheitstechnische Anforderungen und Prüfverfahren**
- **DIN EN 13451 Teil 2** **Leitern, Treppenleitern und Griffbogen**
- **DIN EN 13451 Teil 3** **Flansche und Auslässe**
- **DIN EN 13451 Teil 4** **Startblöcke**
- **DIN EN 13451 Teil 5** **Schwimmbahnleinen**
- **DIN EN 13451 Teil 6** **Anschlagplatten**
- **DIN EN 13451 Teil 7** **Wasserballtore**
- **DIN EN 13451 Teil 8** **Freizeiteinrichtungen, Geräte und Effekte in Verbindung mit Wasser**
- **DIN EN 13451 Teil 10** **Sprunganlagen**
- **DIN EN 13451 Teil 11** **Hubböden, Hubwände**





DIN EN 15288-1

„Schwimmbäder – Sicherheitsanforderungen an Planung und Bau“

DIN EN 15288-2

„ Schwimmbäder – Sicherheitsanforderungen an den Betrieb“

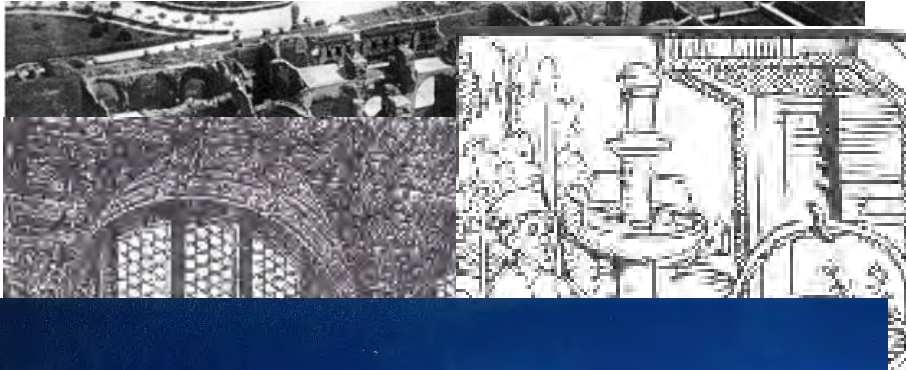
DIN EN 1069 – „Wasserrutschen über 2m Höhe





Hallenbad oder Freizeitbad







Definitionen

Hallenbad

Eine oder mehrere künstlich erstellte Wasserflächen zum Baden, eingeschlossen in einem Gebäude und bedeckt durch ein Dach (fest oder beweglich)

Freibad

Eine oder mehrere künstlich erstellte Wasserflächen im Freien zum Baden.

Hallenfreibad

Kombinationen von Hallen- und Freibädern in einer baulichen und betrieblichen Einheit.





Definitionen

Schul- und Gruppenbad

Bad mit überwiegender Nutzung durch den Schul- und Vereinsport sowie durch Gruppen. Es weist in der Regel kleinere Beckenabmessungen auf.

Leistungssportbad

Bad mit ausschließlicher oder überwiegender Nutzung durch den Leistungsschwimmsport (Leistungszentren und -stützpunkte). Sie weisen wettkampfgerechte Beckenabmessungen und Ausstattungen auf.

Sportorientiertes Bad

Bad mit Nutzung durch Schul- und Schwimmsport sowie durch die Öffentlichkeit. Es weist an Sportregeln orientierte Beckenabmessungen und Ausstattungen auf.





Definitionen

Freizeitbad

Bad mit Nutzung durch die Öffentlichkeit sowie durch Schul- und Schwimmsport. Es weist stärker freizeitorientierte Anlagen und Einrichtungen auf

Spaßbad

Bäder mit allein dem Freizeitbedürfnis dienenden Bademöglichkeiten und sonstigen auf Entspannung ausgerichteten Einrichtungen.





Bundesfachverband Öffentliche Bäder e.V.

Bäderlandschaft





Bäderbestand in Deutschland

7.784 Bäder

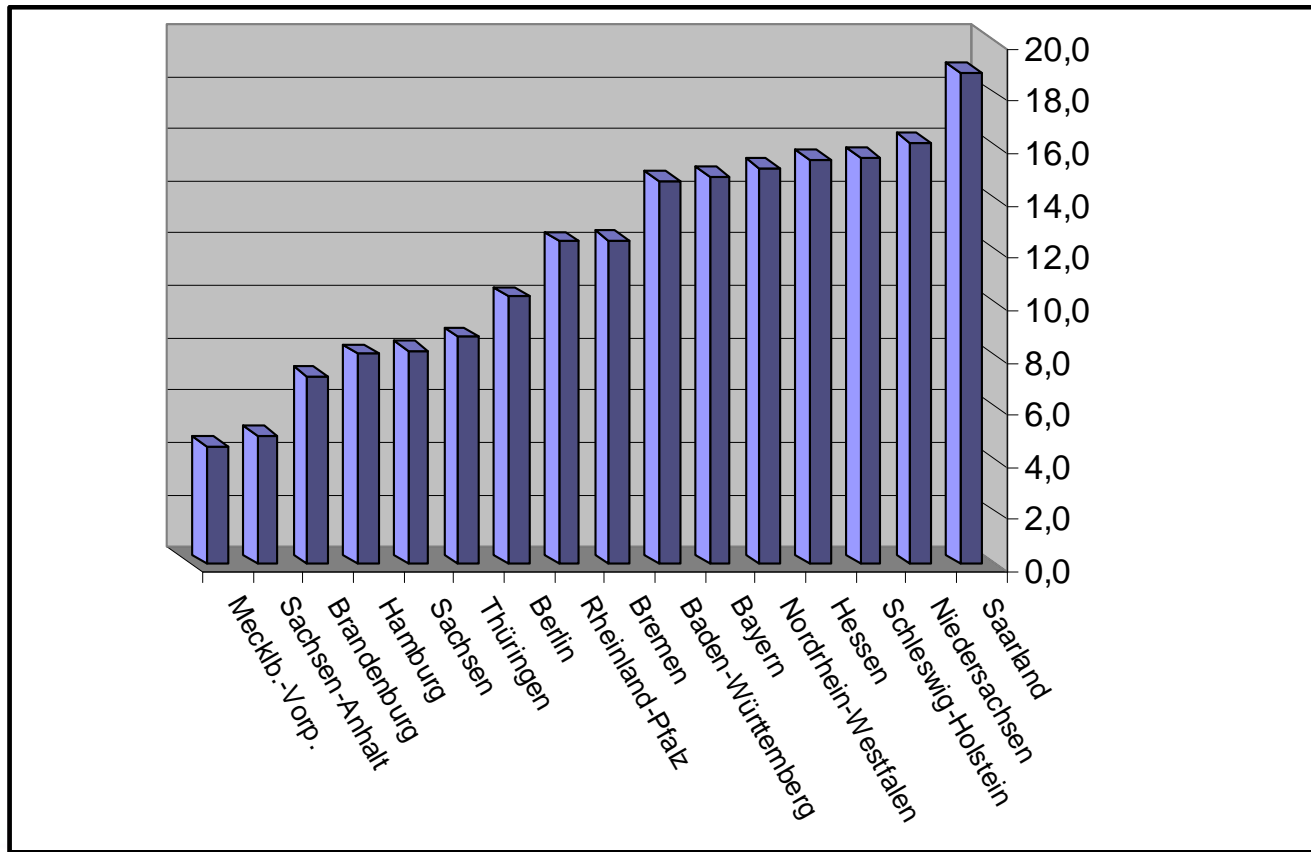
Quelle: Sportstättenstatistik, Juli 2003

A decorative graphic at the bottom of the slide showing a horizontal line of water with splashes and bubbles, rendered in shades of blue and white.



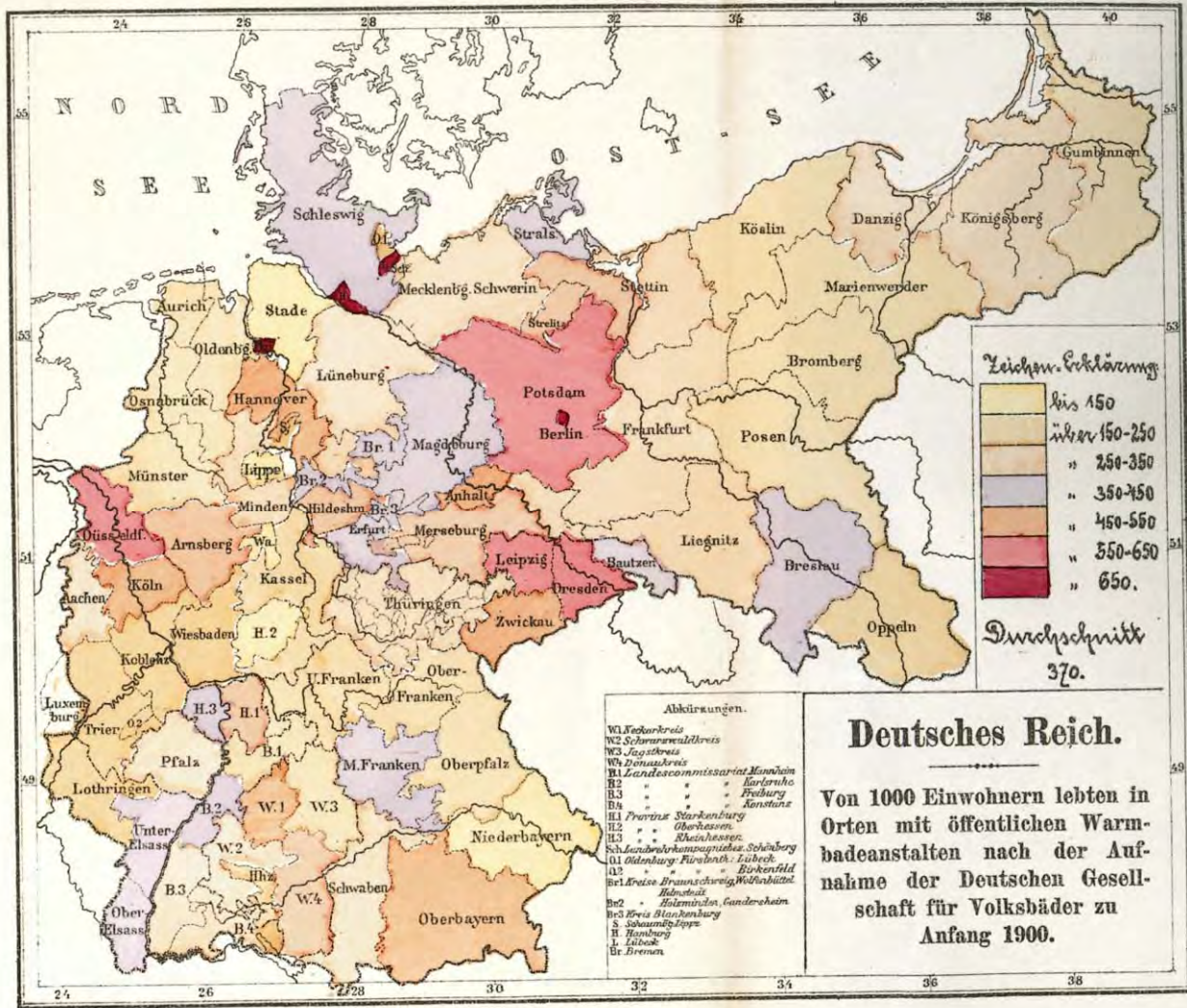
Versorgung Bundesländer

(m² je 1000 Einwohner)





Bäderlandschaft 1900



Maßstab - 1:6 000 000.



3.478 Hallenbäder





3.239 Freibäder





1.068 Naturbäder



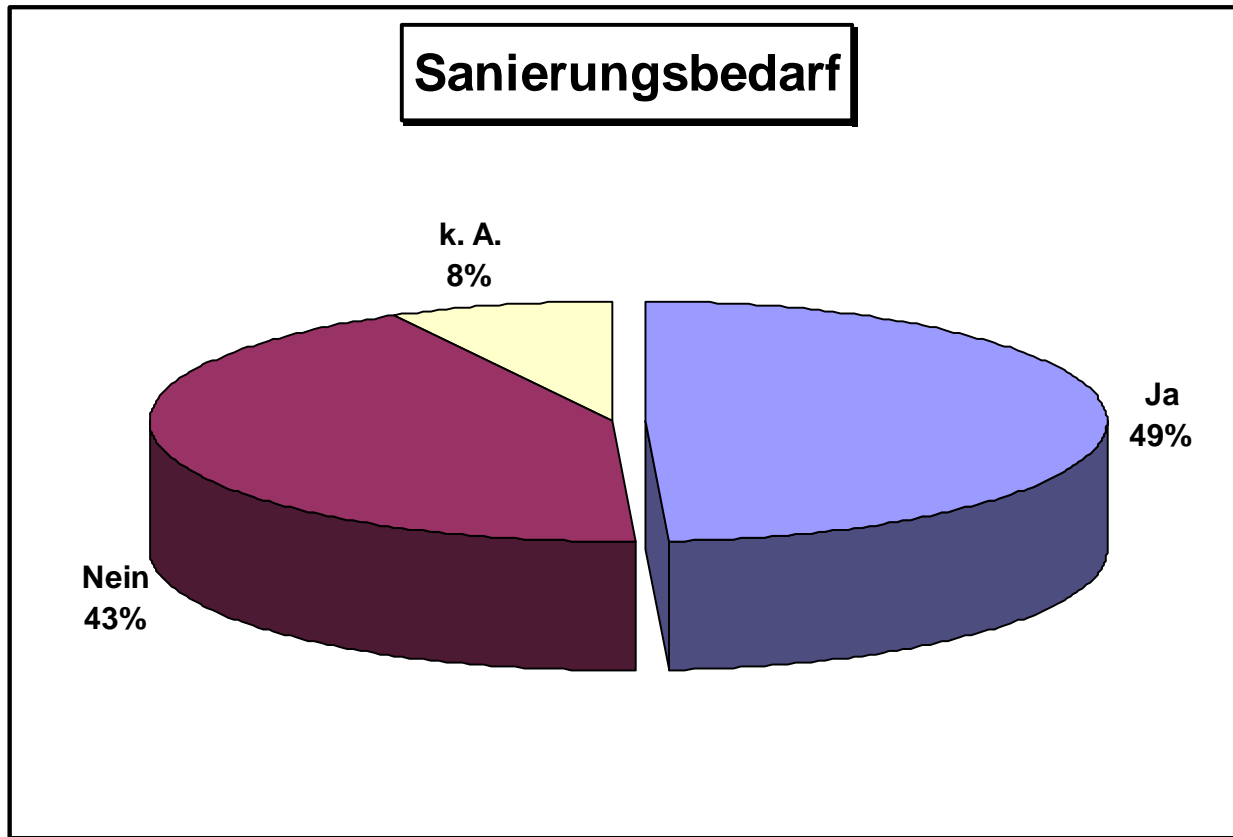


Sanierungsbedarf





Die Hälfte der deutschen Bäder ist sanierungsbedürftig





Was braucht ein Bad?





Bauliche Anforderungen an ein Bad:

- **Regelkonformität (z.B. DIN, KOK)**
- **Wettkampfgerechtigkeit (ggf. FINA, DSV)**
- **Sicherheit (z.B: UVV, DIN-CEN)**
- **Praktische Funktionalität (Auslegung, Wegeführung...)**
- **Ressourcenschonung (Heizung, Lüftung ...)**
- **Atmosphäre (Farbe, Baustoffe ...)**





Funktionale Anforderungen für den Sport:

- **Schwimmen:**
 - **Beckenlänge 25m, 50m, 331/3 m**
 - **Startblöcke (1,80m auf 5m Länge)**
 - **Mehrzweckbecken (bzw. Hubboden)**
 - **Bahnleinen**
 - **Sportgeräte**





Funktionale Anforderungen für den Sport:

- **Springen:**
 - **Sprungbrett (1m, 3m)**
 - **Startblöcke (1,80m auf 5m Länge)**
 - **Wassertiefe**





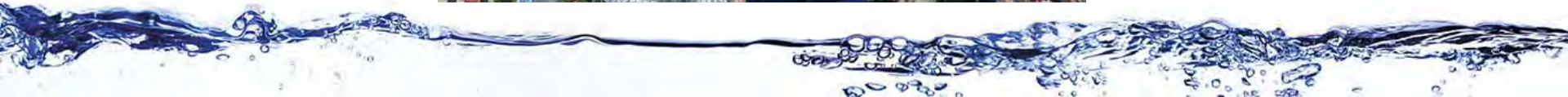
Funktionale Anforderungen für den Sport/Spaß:

- **Spiel und Spaß:**
 - Rutschen
 - Startblöcke
 - Sprungbrett
 - Spielgeräte
 - Tief- und Flachwasser











Was kostet ein Bad?





Baukosten-Beispiele

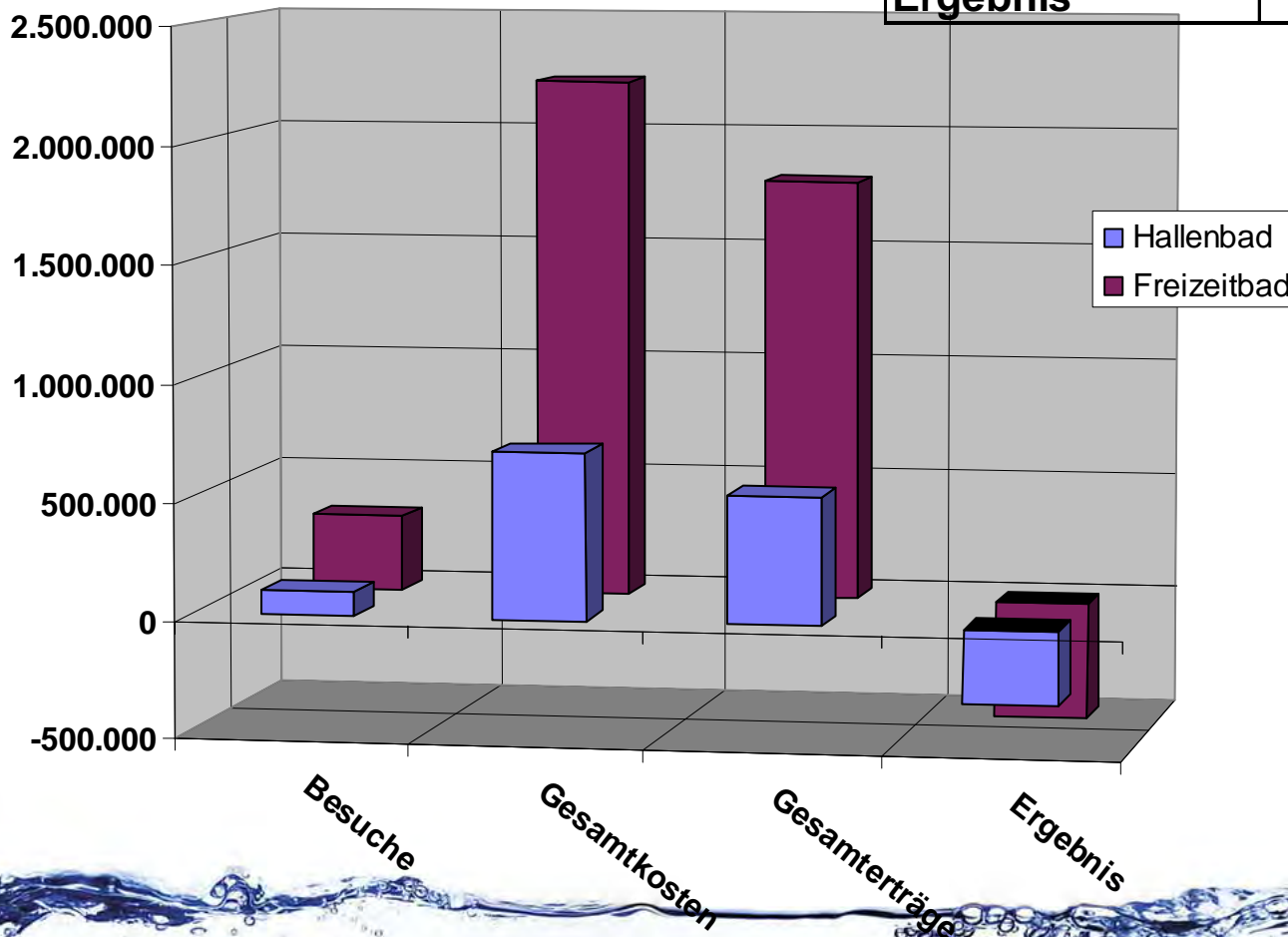
Leinebad, Leinefelde	9,6 Mio. €
Emma-Jäger-Bad, Pforzheim	6,3 Mio. €
Ocean-Wave, Norddeich	19,0 Mio. €
Hallenbad Wetter	3,3 Mio. €





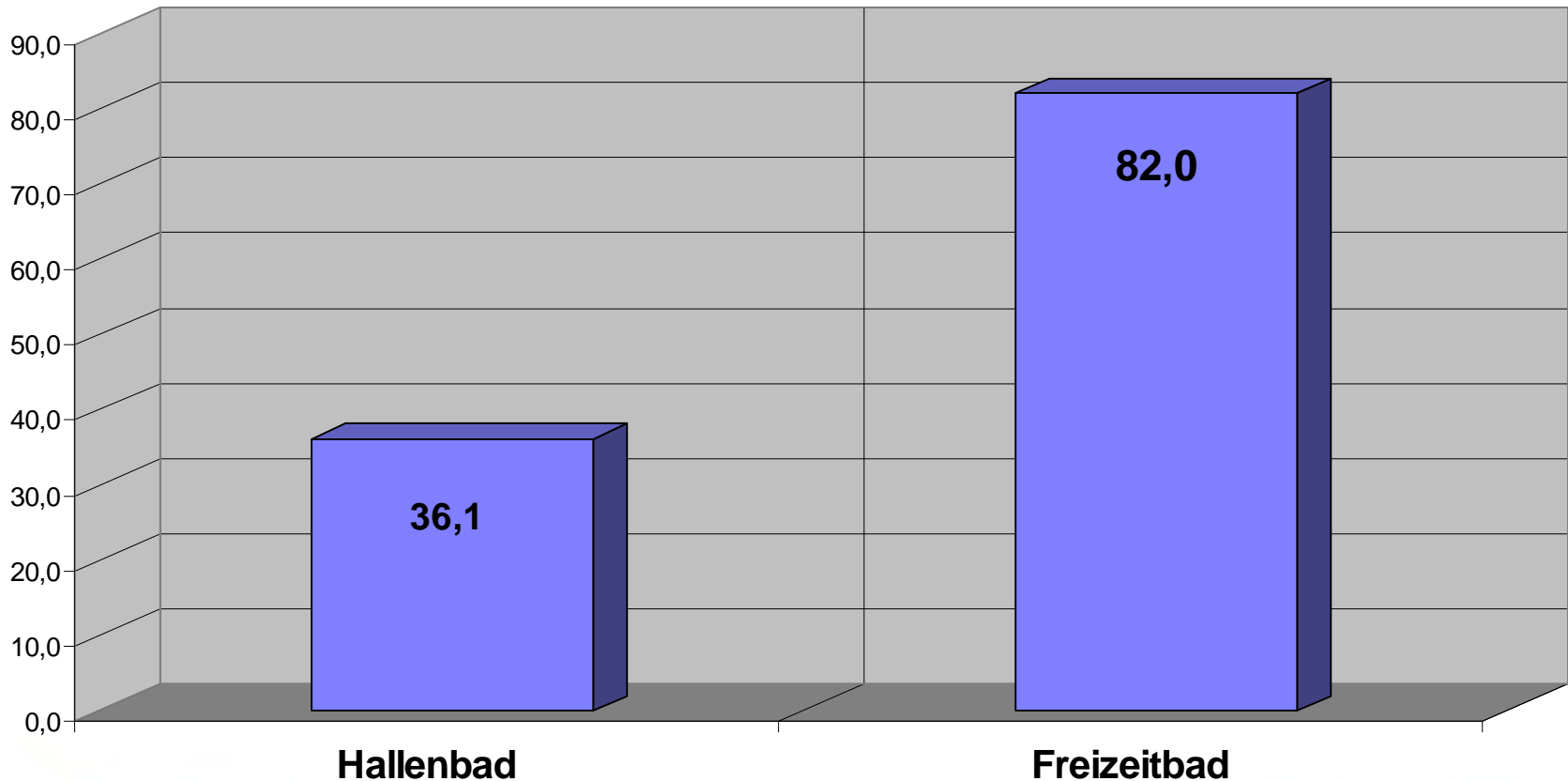
ÜÖBV 2007

	Hallenbad	Freizeitbad
Besuche	100.978	321.498
Gesamtkosten	709.898	2.221.863
Gesamterträge	541.239	1.800.719
Ergebnis	-311.210	-493.957



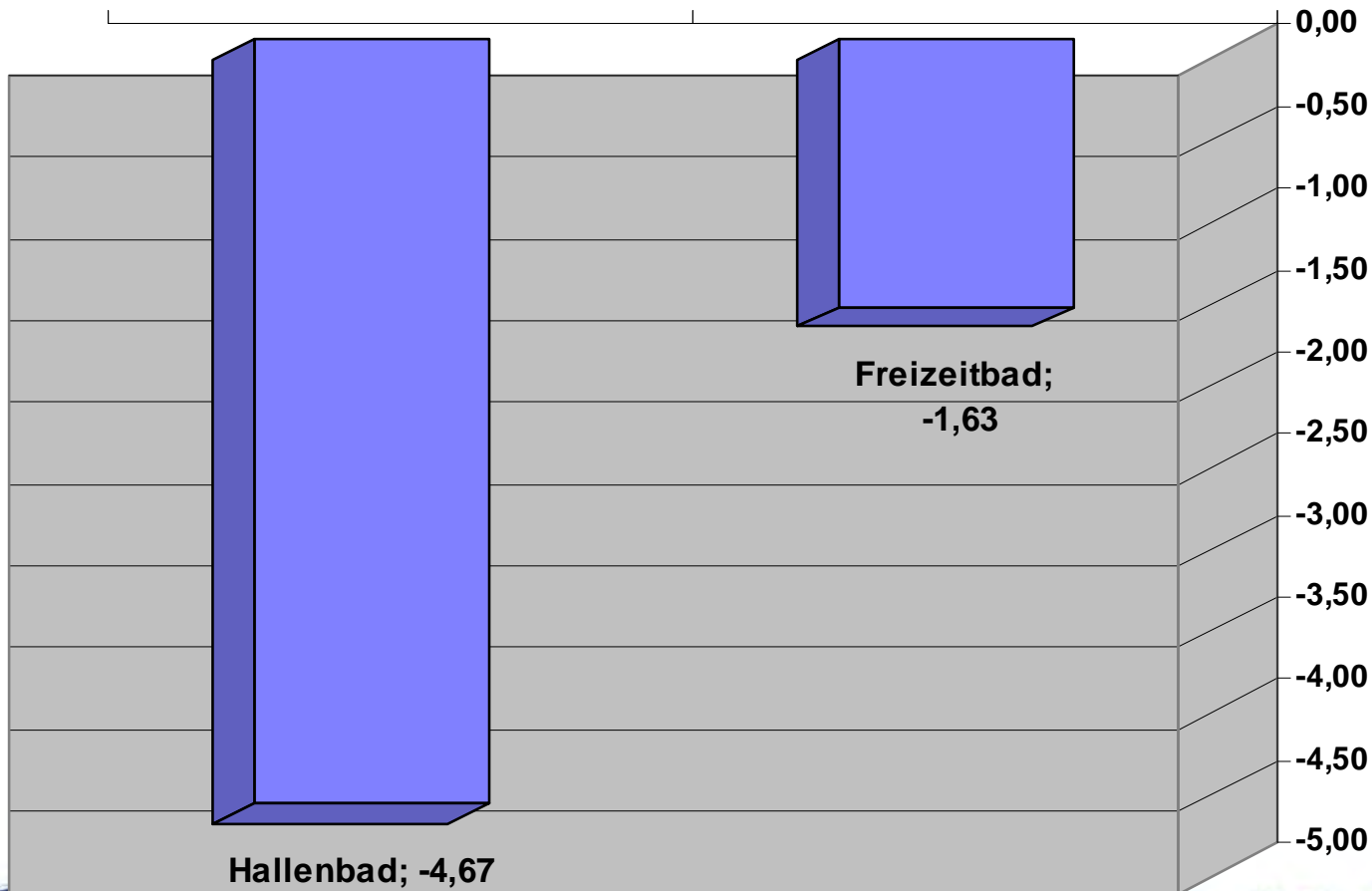


Kostendeckungsgrad (%)

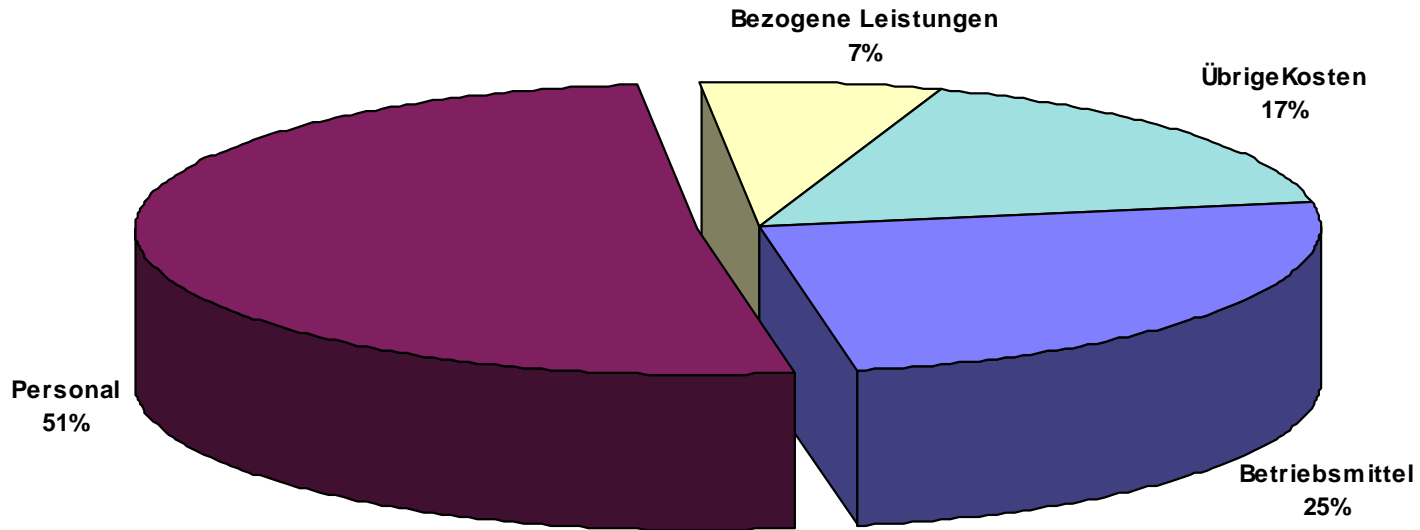




Ergebnis je Besuch

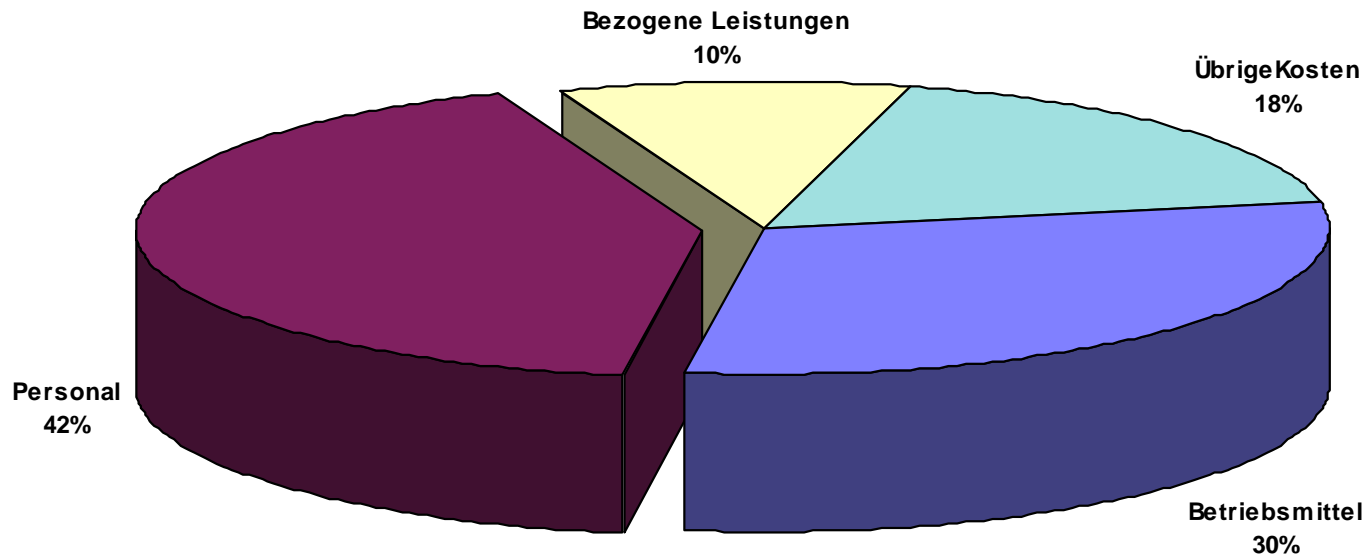


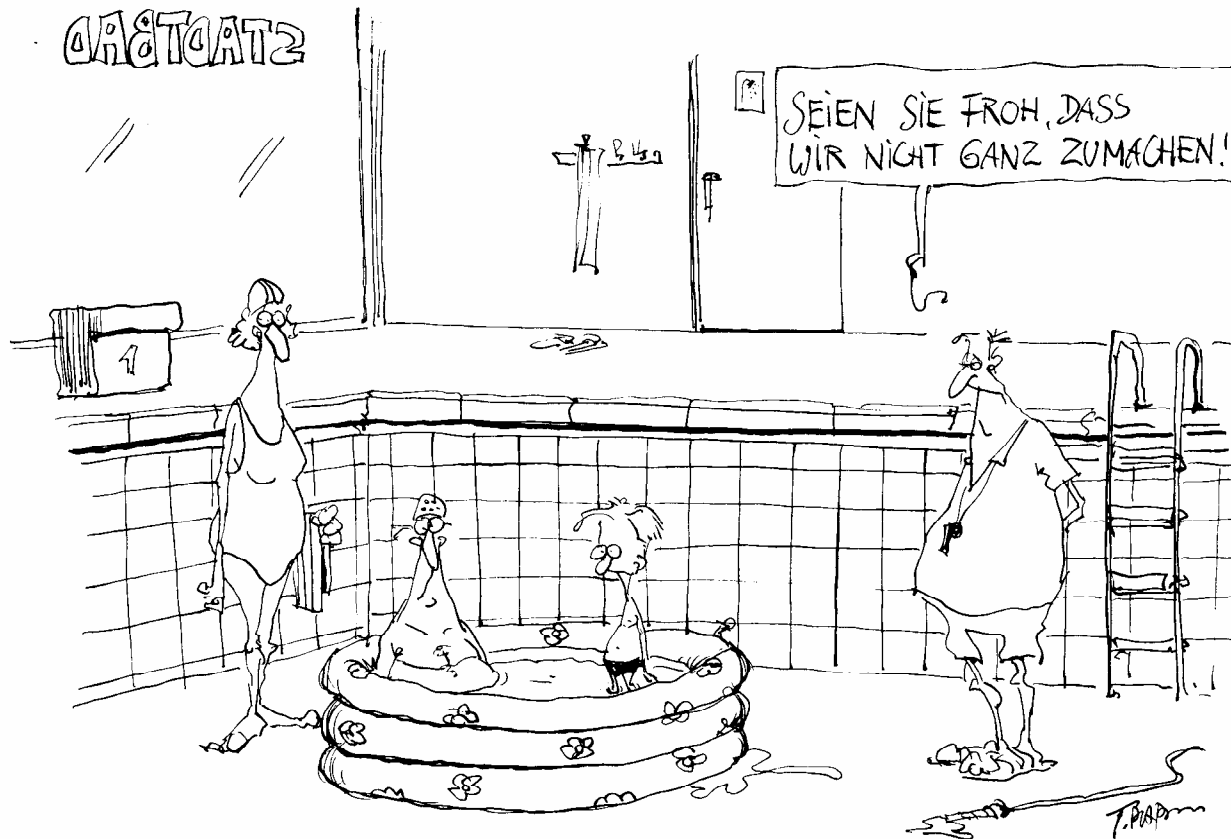
Verteilung der Kosten Standardhallenbad





Verteilung der Kosten Freizeitbad





KOMMUNEN - HAUSHALTE AM ABGRUND



Gesundheit??

Eine Bestandsaufnahme





Gesundheit (WHO)

**„Zustand physischen,
psychischen und sozialen
Wohlbefindens“**





Übergewicht

In Deutschland sind:

- **51% der Frauen und 66% der Männer zwischen 18 und 80 Jahren übergewichtig,**
- **Das sind 37 Millionen Erwachsene.**
- **22% der Frauen und 19% der Männer davon sind adipös.**

Quelle: Science Allemagne – Adipositasforschung in Deutschland – Juni 2009





- **15 % der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren sind übergewichtig**
- **bei 6,3 % der 3- bis 17-Jährigen ist das Übergewicht so stark ausgeprägt, dass man von Adipositas spricht**
- **Im Vergleich zu den Referenzdaten von 1985 bis 1998 ist der Anteil der Übergewichtigen auf das Eineinhalbfache gestiegen, der Anteil der Adipösen hat sich sogar verdoppelt.**





Körperliche Aktivität von Kindern und Jugendlichen

Nationaler Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS), Berlin 2008; Quelle:
Robert Koch-Institut

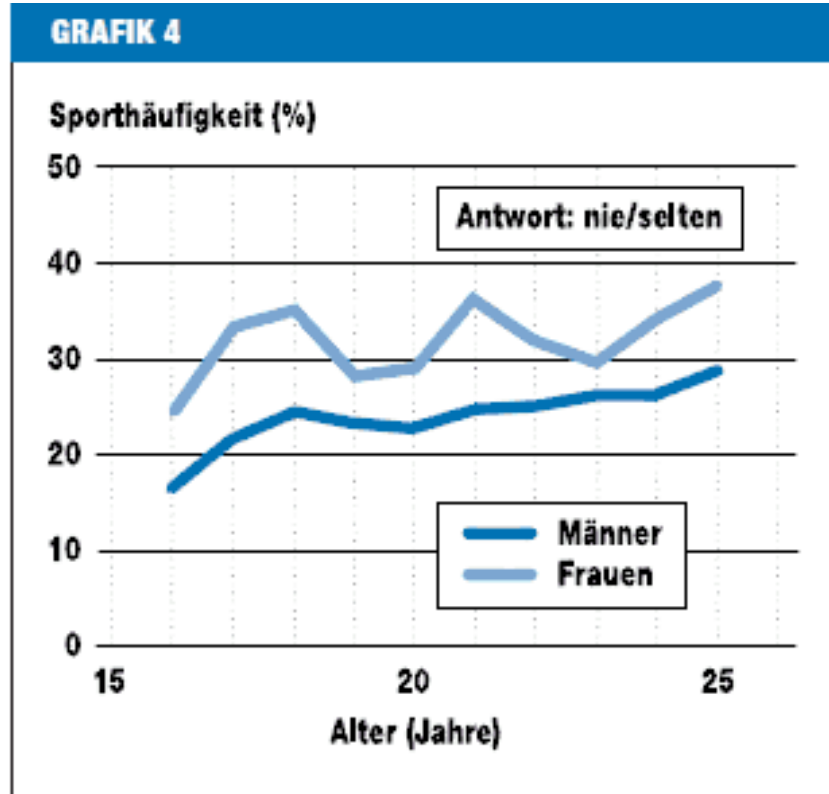
	Fast täglich	3- bis 5-mal pro Woche	1- bis 2-mal pro Woche	Seltener	Nie
0 - 6 Jahre	9,8%	21,9%	37,8%	14,3%	16,2%
7 - 10 Jahre im Verein	1,5%	9,8%	54,8%	5,9%	28,1%
7 - 10 Jahre n. im Verein	10,8%	12,7%	30,1%	29,7%	16,8%
11 - 13 Jahre	29,0%	33,7%	27,9%	3,6%	5,7%
14 - 17 Jahre	18,9%	30,1%	31,2%	6,7%	13,1%





Entwicklung der Sportaktivität im Lebensverlauf

Häufigkeit (%) der „nie“ beziehungsweise „selten“ sportlich aktiven Studienteilnehmer im Altersgang (Männer n = 10 407, Frauen n = 2 428)



Quelle: Leyk, Dieter; Rüther, Thomas; Wunderlich, Max; Heiß, Andrea; Kuchmeister, Gerd; Piekarski, Claus; Löllgen, Herbert; Sportaktivität, Übergewichtsprävalenz und Risikofaktoren: Querschnittstudie mit mehr als 12 500 Teilnehmern im Alter von 16 bis 25 Jahren; in: Dtsch Arztebl 2008; 105(46): 793-800



Körperlich-sportliche Inaktivität von 11- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen nach Sozial- und Migrationsstatus sowie nach Region,

Nationaler Kinder- und Jugendgesundheitssurvey (KiGGS), Berlin 2008

Quelle: Robert Koch-Institut, KiGGS, Selbstangaben

	Jungen	Mädchen
Niedriger sozialer Status	10,30%	28,10%
Mittlerer sozialer Status	10,20%	20,20%
Hoher sozialer Status	8,90%	15,80%
Migrant	9,40%	27,70%
Nicht-Migrant	10,20%	20,10%
Ost	11,30%	27,40%
West	9,80%	20,10%





Deutsche Gesellschaft für Kardiologie - Herz- und Kreislaufforschung e.V.,
2005:

- **Die volkswirtschaftlichen Kosten des schweren Übergewichts ("Adipositas") werden auf 530 Millionen Euro pro Jahr geschätzt.**
- **Werden auch die Begleiterkrankungen berücksichtigt, sind es über 5 Milliarden Euro.**





Mehr wirtschaftliche Konsequenzen

- **Aufgrund unzureichender körperlicher Leistungsfähigkeit haben zunehmend mehr Arbeitnehmer erhebliche Probleme, mit alltäglichen beruflichen Anforderungen zurechtzukommen**
- **Neuere Studien gehen davon aus, dass es in den USA aufgrund mangelnder körperlicher Leistungsvoraussetzungen von Beschäftigten und wegen vermehrter Arbeitsunfähigkeit zu erheblichen Produktionsausfällen mit Milliardenverlusten kommt**
- **Es ist zu befürchten, dass sich diese Situation in den nächsten Jahren sogar noch verschärfen wird, weil der Anteil übergewichtiger Heranwachsender seit Jahren sprunghaft ansteigt.**





Probleme im Alltag nach Altersgruppen

	18-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	≥75
Beweglichkeit/Mobilität	2,7	4	5,3	14,1	21,6	34	53,4
Selbstversorgung	0,4	0,4	1,1	1,9	2,2	5,7	15,8
allgemeine Tätigkeiten	3,8	3,3	3,8	7,8	13,2	18,7	33,6
Schmerzen/Beschwerden	12,9	17,8	27,6	34,8	42,3	52,6	27,6
Angst/Niedergeschlagenheit	4,5	3,6	3,3	4,9	4,4	4,8	6,1

Quelle: König, Bernert, Angermeyer: Der Gesundheitszustand der Deutschen, Stuttgart 2005





Strukturprävention:

- Erhöhungen der Preise (Tabak-, Alkoholsteuer)
- Einschränkungen der Verfügbarkeit (Abschaffen von Zigarettenautomaten, Verbote, Alkohol bzw. Zigaretten in öffentlichen Gebäuden zu konsumieren,
- Erhöhung des gesetzlichen Mindestalters, ab dem geraucht bzw. getrunken werden darf).

Erfolg: In Kalifornien ist z. B. durch Strukturprävention erreicht worden, dass nur ca. 8% der Jugendlichen rauchen (in europäischen Ländern liegt die Rate meist über 40%).





Strukturprävention Übergewicht

- Die Werbung für Produkte der Lebensmittelindustrie könnte eingeschränkt bzw. eingestellt werden;
- Die Mehrwertsteuersätze für verarbeitete Lebensmittelprodukte könnte erhöht werden, die für unverarbeitete Produkte entfallen.
- Im Hinblick auf Internet und PC-Spiele wäre ebenfalls eine eingeschränkte Nutzung über z. B. eine zusätzliche Vergnügungssteuer zu diskutieren.

...





Strukturprävention Übergewicht

- **Reduktion der Berichterstattung über Mord, Kindesmissbrauch und ähnliche Schrecklichkeiten in den Medien, die Menschen und insbesondere Eltern Angst einflößen. (Diese Angst führt häufig dazu, dass Kinder zur Schule bzw. zu Freunden mit dem Auto gefahren werden.)**
- **Die Erhöhung des Bildungsstandards würde mutmaßlich ebenfalls zu einer Absenkung der Übergewichtsraten beitragen.**





Schaffung von Anreizen für Bewegung

- Ausbau von Spielplätzen,
- Fahrradnetzwerke oder Fußgängerzonen in Städten,
- weniger Mittel für den Straßenverkehr
- Nutzung eines PKW´s verteuern, damit Menschen sich eher zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen





Gesellschaftliche Diskussion

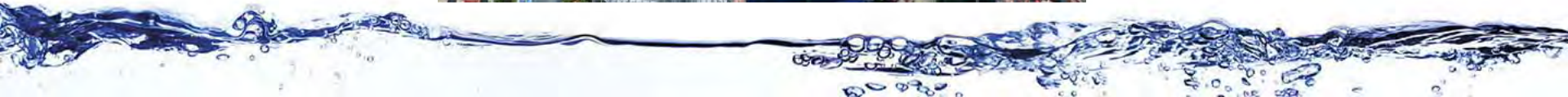
„Solche Strukturpräventionsmaßnahmen würden evident nicht auf uneingeschränkte Zustimmung stoßen. Hierzu wäre ein gesellschaftlicher Diskussionsprozess erforderlich, der gegenwärtig allenfalls in Ansätzen erkennbar ist. „





Was braucht ein Bad?







Back to the roots?







Freizeitsportanlage im Hamburger Westen, Verein Aktive Freizeit e. v. (VAF)





Freizeitsportanlage auf annähernd 3.000 qm

- Schwimmbad mit 25 m-Schwimmbecken und Sprunganlage
- Saunaanlage mit Blockhaus-, Dampf- und Softsauna, Saunagarten und Solarien
- Sport-, Gymnastikhalle
- Studio für gesunde Fitness
- voll ausgestatteter Seminarraum für Lehrgänge und Schulungen
- Kinderbetreuung in einem eigenen Kinderbereich
- über 62 thematische unterschiedliche Sport- und Gesundheitskurse für Kinder und Erwachsene
- 132 Kurseinheiten pro Woche

Dazu:

Integrative Bewegungskindertagesstätte











SPORT- & GESUNDHEITSKURSE / WASSERANGEBOTE ERWACHSENE

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
8.30 - 9.30 Body Workout	9.00 - 10.00 BBRP	9.00 - 10.00 Body Workout	8.30 - 9.30 Flexi® Tone	9.00 - 10.00 Rückenfitness		
10.00 - 11.30 Fit im Alter	10.00 - 11.30 Fit im Alter	10.00 - 11.00 H2O - BBRP	9.30 - 10.30 Spinning Workout	10.00 - 11.30 Fit im Alter	10.00 - 10.45 Aqua-Fitness	10.00 - 11.30 Fit im Alter
10.45 - 11.45 Pilates	14.15 - 14.45 Wassergymnastik	10.00 - 11.30 Fit im Alter	10.00 - 11.30 Fit im Alter			11.00 - 12.00 Rückenfitness
16.30 - 17.30 Mother & Child	16.00 - 17.00 Fit im Alter	10.15 - 11.15 Mother & Child	10.30 - 12.00 Power Workout		16.00 - 17.00 Rücken-Langhanteltr.	12.00 - 13.00 BBRP
17.30 - 18.30 BBRP	17.30 - 18.30 Rückenfitness	17.30 - 18.30 Body-Workout			16.00 - 17.30 Rückentr. an Geräten	
18.00 - 19.00 Spinning Fatburner	17.30 - 18.15 Aqua-Rückenfitness	18.00 - 19.30 Nordic-Walking-Treff	16.00 - 17.00 Fit im Alter	17.30 - 19.30 Fitn.-Schw.-Sauna	17.00 - 18.00 BBRP	
18.00 - 19.30 Rückengym. + Entsp.	17.30 - 19.00 Kundalini Yoga	18.30 - 19.30 Fatburner	17.00 - 18.00 Pilates	18.00 - 19.30 (KH) Tanzen		
18.30 - 19.15 Schwimmen lernen	18.15 - 19.00 Rückenschwimmen	18.30 - 19.15 Schwimmen lernen	17.30 - 18.00 Wassergymnastik	18.30 - 19.30 Aerobic		
18.30 - 19.30 Langhanteltraining	18.30 - 19.30 Gesundh. b. Beweg.	18.30 - 20.30 Fitn.-Schw.-Sauna	18.00 - 19.30 Rückengym. + Entsp.	19.30 - 20.30 BBRP		
19.00 - 20.00 Spinning Workout	18.30 - 19.15 Stabilisierungstraining	18.30 - 20.00 (KH) Volleyball	18.00 - 19.30 Gesundh. b. Bewegung	20.00 - 21.00 H2O - BBRP		
19.15 - 20.00 Kraul Technik	19.00 - 20.00 Skigymnastik	19.30 - 20.30 Pilates	18.30 - 19.30 Spinning Intervall			
19.30 - 20.30 Flexi® Tone	19.15 - 20.00 Aqua-Rückenfitness	19.30 - 20.30 Spinning Workout	19.00 - 20.30 (KH) Basketball			
19.30 - 20.30 Feldenkrais®	19.30 - 20.30 Step	20.30 - 21.30 Spinning Professional	19.30 - 20.30 Fitnesstraining			
20.00 - 21.00 Hydropower	19.30 - 20.30 Spinning Intervall	20.30 - 21.30 BBRP	19.30 - 20.30 Power Yoga			
20.00 - 21.30 (KH) Tanzen	20.00 - 21.30 Qigong + Taiji II	20.30 - 22.00 Kundalini Yoga	20.00 - 21.00 Aqua-Workout			
21.00 - 22.00 Kraul Training	20.30 - 21.30 BBRP	21.00 - 22.00 Aqua-Jogging				

Schwarz = Mitgliedschaft Gym-Abo für Euro 27,- mtl.
 Blau = Mitgliedschaft Fit im Alter für Euro 28,- mtl.
 Weiß = Kurse einzeln zu buchen
 KH = KiSS-Halle, Stiefmütterchenweg 42 - 46

Walking- und Laufkurse finden Sie im Programmheft auf Seite 14 und 15

Stand: 01/2009

VAF



FIT KIDS- & TEEN POWER-ANGEBOTE

MO	DI	MI	DO	FR
14.30 - 15.30 Spielgruppe 2,5 - 4 J.	15.00 - 15.45 Kindertanz 5 - 7 J.	15.00 - 15.45 Tanz & Ballett 3,5 - 5 J.	9.30 - 10.30 Pampers-Spaß 1,5 - 3 J.	15.00 - 15.45 Kindertanz 3,5 - 4 J.
15.30 - 16.30 Spielgruppe 5 - 7 J.	15.00 - 16.00 Kinderturnen 2 - 4 J.	15.45 - 16.45 Tanz & Ballett 6 - 8 J.	15.00 - 16.00 Selbstverteidig. / Mäd. 9 - 12 J.	15.45 - 16.30 Kindertanz 5 - 6 J.
	15.45 - 16.30 Kindertanz 7 - 10 J.	16.45 - 17.45 Kinderballett 8 - 10 J.	15.45 - 16.30 Kindertanz 4 - 5 J.	16.30 - 17.15 Kindertanz 7 - 9 J.
	16.00 - 17.30 (KH) Judo Kids 5 - 8 J.	17.00 - 18.00 Mi. (KiSS-Halle) 11.00 - 11.45 Sa. (Schw.-halle) Tri Kids 8 - 12 J.	16.00 - 17.00 Selbstverteidig. / Jung. 9 - 12 J.	17.15 - 18.00 Kindertanz 10 - 11 J.
	16.30 - 17.30 HipHop 10 - 12 J.		16.30 - 17.30 Video-Clip-Dance 11 - 14 J.	
	17.30 - 18.30 HipHop Jugendliche			
	17.30 - 19.00 (KH) Judo Kids ab 9 J.			

KH = KiSS-Halle,
Stiefmütterchenweg 42 - 46

KinderSportSchule
Info-Telefon 040-50 68 29 75

WASSERANGEBOTE KINDER

MO	DI	MI	DO	FR
	14.15 - 15.00 Wasserspielstd.		14.00 - 14.30 Seepferdchen 1	14.45 - 15.30 Kleinkinder-Wassergewöhnung
15.00 - 15.30 Seepferdch. 1	15.00 - 15.30 Wassergewöhn.	14.45 - 15.30 Psychomotor. Spielgruppe 1	15.00 - 15.30 Wassergewöhnung	14.30 - 15.00 Seepferdchen 2
15.30 - 16.00 Seepferdch. 2	15.30 - 16.00 Frühschwimmer	15.30 - 16.15 Psychomotor. Spielgruppe 2	15.30 - 16.00 Frühschwimmer	15.30 - 16.30 Schwimm Kids 4
16.00 - 16.30 Seepferdch. 3	16.00 - 16.30 Freischwimmer	16.15 - 17.00 Integrative Schwimmgruppe	16.00 - 16.30 Freischwimmer	16.30 - 17.15 Freischwimmer
16.30 - 17.00 Seepferdch. 4	16.30 - 17.30 Schwimm Kids 1		16.30 - 17.30 Schwimm Kids 3	Samstag 11.00 - 11.45 Tri Kids
17.00 - 17.30 Seepferdch. 5	17.30 - 18.30 Schwimm Kids 2		17.30 - 18.30 Schwimm Kids 5	
			16.00 - 16.30 Seepferdchen 5	
			16.45 - 17.30 Schwimmgruppe	
			18.00 - 18.45 Schwimmgruppe	

Stand: 01/2009

VAF



Sport- und Fitness im Wasser

- Aqua Body & Mind
- Aqua Jogging/Hydropower
- Aqua-Propper -Fitness+Sauna
- Aqua-Workout
- Aqua-Fitness/Wassergymnastik
- Aqua-Fitness
- Aqua-Rückenfitness
- Rückenschwimmen als "Therapie"
- Wassergymnastik - kostenfrei für Mitglieder





Behindertensport, Psychomotorik

- Integrative Schwimmgruppe
- Psychomotorik im Wasser für Kinder
- Psychomotorische Spielgruppe.

Seniorenport

- Fit im Alter Senioren

Entspannung/Fitness

- Tai Chi,
- Hatha Yoga
- Walking/Jogging





Kinder

- Eltern-Kind-Turnen
- Pampers Spaß
- Fit Kids & Teen Power
- Kindertanz
- Kinderballett 9 - 11 Jahre
- Kindertanz und Ballett





Jugendliche

- **Modern Jazz & MTV Moves, 3 Kurse**
- **Jazz Dance - HipHop, 3 Kurse**
- **Kids Denfense, 2 Kurse**
- **Selbstverteidigung für Jungen**
- **Selbstverteidigung für Mädchen**





Fitness-Kurse in der Sporthalle

- **Aerobic**
- **Bauch pur**
- **Bauch-Beine-Rücken-Po**
- **Body Workout,**
- **Cross-Training**
- **Dance Fitness**
- **Fatburner,**
- **Fitnessstraining**
- **NIA - Technique**
- **Pump**
- **Rückenfitness**
- **Step Basic**
- **Step Workout**
- **Thai Bo**
- **Spinning 1**
- **Spinning Fatburner**



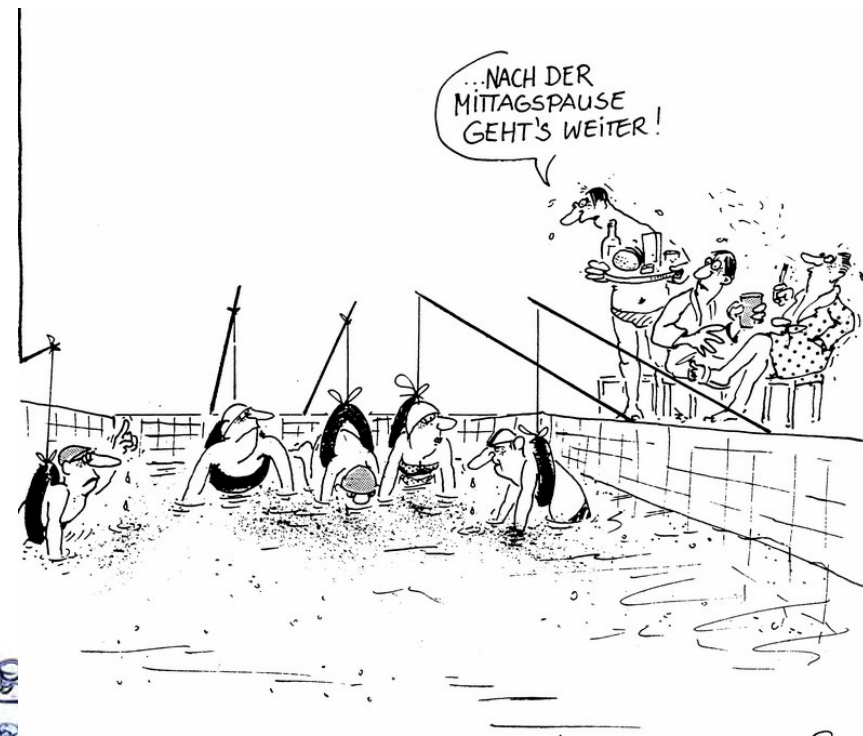


Kinderschwimmen

- Intensivkurse Kinderschwimmen
- Freischwimmer Seepferdchen
- Frühschwimmer Seepferdchen
- Kleinkinder-Wassergewöhnung
- Schwimmgruppe 1 Freischwimmer
- Seepferdchen 1 wassergewöhnt
- Wassergewöhnung ab 4 Jahre
- Wasserspielstunde ab 4 Jahre

Schwimmen Erwachsene

- Kraul und Rückenkraul
- Schwimmen Anfänger





Kombiangebote Fitness-Schwimmen-Sauna

- Fitness-Schwimmen-Sauna

Gesundheit & Wellness

- Gesundheit braucht Bewegung
- Rückengymnastik





Laufschule

- **Nordic Walking**
- **Walking + Nordic Walking-Treff**
- **Laufkernkurs**
- **5-10 km Laufkurs**

Einzelveranstaltungen

- **Nordic Walking-Seminar 6.6.09**
- **Technikanalyse + Trainingsplan:**





Triathlon

- 4 Trainingstermine Schwimmen (mit Trainer, Bahnenziehen, Verbandstraining)
- 1 Trainingstermin Laufen (mit Lauftrainer)
- 1 Trainingstermin Spinning (nur im Winter n.V. , mit Trainer)
- 1 Trainingstermin Spinning (nur im Sommer n.V., mit Trainer) Radfahren





Gesellschaftliche Diskussion

„Solche Strukturpräventionsmaßnahmen würden evident nicht auf uneingeschränkte Zustimmung stoßen. Hierzu wäre ein gesellschaftlicher Diskussionsprozess erforderlich, der gegenwärtig allenfalls in Ansätzen erkennbar ist. „





Worüber reden wir?

- **Mit den Kunden**
- **Mit den Medien**
- **Mit der Kommunalpolitik**
- **Mit unseren Mitarbeitern**





Daseinsvorsorge

- **Offensiv vertreten**
- **Raus aus der Zuschussdiskussion**
- **Einstieg die Strukturprävention**





Danke